Stoff- und Inhaltsplan

zum Lernmaterial

zur Erlangung des Abschlusses

Geprüfter Unternehmensberater bAV (IOFC)

Certified Company Pension Plan Consultant (IOFC)



Stoff- und Inhaltsplan

Ausgabe 07/2007
© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 200/

Stoff- und Inhaltsplan

Ausgabe 07/2007
© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

1.	Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre
2.	Der Finanzdienstleistungsmarkt
2.1.	Verkäufer-, Käufermarkt
2.2.	Deregulierte / liberalisierte Märkte
2.3.	Die Unternehmenstypen auf dem Finanzdienstleistungsmarkt
2.3.1.	Formen der Zusammenarbeit im Finanzvertrieb
2.3.2.	Organisationsformen des unabhängigen Finanzvertriebes
3.	Der Betrieb
3.1.	Betriebliche Zielsetzungen
3.2.	Der betriebliche Gewinn und seine Ermittlung
3.3.	Der betriebliche Leistungsprozeß
3.3.1.	Die Beschaffung
3.3.2.	Der Absatz
3.3.3.	Besonderheiten des Dienstleistungssektors gegenüber den produzierenden Sektoren
3.4.	Die betriebliche Organisation
3.5.	Die betrieblichen Produktionsfaktoren
3.5.1.	Die menschliche Arbeitsleistung
3.5.2.	Die Betriebsmittel
3.5.3.	Die Werkstoffe
4.	Die Elemente des Dienstleistungsmarketing
4.1.	Die Personalpolitik
4.2.	Der Marketing-Mix
4.2.1.	Die Produktpolitik
4.2.2.	Die Preispolitik
4.2.3.	Die Kommunikationspolitik
4.2.4.	Die Distributionspolitik
4.2.5.	Umsetzung für den Finanzdienstleistungsmarkt
5.	Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft
5.1.	Finanzwirtschaftliches Zielsystem
5.1.1.	Ziele der betrieblichen Finanzwirtschaft
5.1.2.	Entstehung von Kapitalbedarf
5.1.3.	Aufgabe der Finanzplanung
5.1.4	Einteilungsmöglichkeiten von Finanzierungsarten
5.2.	Finanzierungsgrundsätze und –regeln
5.2.1.	Allgemeine Finanzierungsgrundsätze

Stoff- und Inhaltsplan
Betriebswirtschaftliche Grundlagen

© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

Stoff- und Inhaltsplan
Betriebswirtschaftliche Grundlagen

5.2.2. Vertikale Finanzierungsregel (Kapitalstrukturregel)
5.2.3. Horizontale Finanzierungsregel (Kapital-Vermögensstrukturregel)
6. Finanzierungsformen
6.1. Grundlagen der Außenfinanzierung
6.1.1. Arten, Merkmale und Bestimmungsfaktoren
6.1.2. Grundlagen der Kreditfinanzierung
6.1.3. Beteiligungsfinanzierung
6.2. Grundlagen der Innenfinanzierung
6.2.1. Die Rückflußfinanzierung
6.2.2. Die Überschußfinanzierung
6.2.3. Bildung von offenen Rücklagen
6.2.4. Die Bildung von stillen Reserven
6.2.5. Finanzierung durch sonstige Geldfreisetzungen
7. Das betriebliche Rechnungswesen
7.1. Grundlagen des Jahresabschlusses
7.1.1. Rechtliche Grundlagen des Rechnungswesens
7.1.2. Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
7.2. Der Jahresabschluß
7.2.1. Jahresabschluß nach HGB
7.2.2. Jahresabschluß nach IAS / IFRS
7.3. Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen
7.3.1. Ermittlung der Finanzierungsstruktur
7.3.2. Ermittlung des Vermögensaufbaus
7.3.3. Ermittlung der Liquidität
7.3.4. Ermittlung der Rentabilität
7.3.5. Der Cash-Flow
8. Die betriebliche Kostenkalkulation
8.1. Die Kostenartenrechnung
8.2. Die Kostenstellenrechnung
8.3. Die Kostenträgerrechnung
8.4. Umsetzung für den Finanzvertrieb
9. Die Vergütungssysteme im Finanzdienstleistungsbereich
9.1. Das Provisionssystem
9.1.1. Provisionsarten
9.1.2. Bonifikationen
9.1.3. Provisionsvorschuß und Provisionsauszahlung
9.1.4. Kontroll- und Sicherungsrechte des Vermittlers

Ausgabe 07/2007
© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

9.2. Das Honorarsystem
9.2.1. Honorarberatung - Begriffsdefinition
9.2.2. Vermittlung gegen Honorar
9.2.3. Beratung gegen Honorar
9.2.4. Sonstige Dienstleistungstätigkeiten gegen Honorar
10. Honorarberatung
10.1. Grundlage der Honorarberatung
10.2. Rechtsberatungsgesetz
10.3. Abgrenzung der Honorarvermittlung gegenüber der Honorarberatung
10.4. Zielgruppenbildung bei Honorarberatung
10.5. Honorargestaltung
10.6. Innerbetriebliche Organisation und Verwaltung
10.7. Kaufmännische Gegenüberstellung Provision und Honorar
10.8. Wettbewerbsvorteile durch Honorarberatung

Stoff- und Inhaltsplan
Betriebswirtschaftliche Grundlagen

© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

Stoff- und Inhaltsplan Betriebliche Altersversorgung

1.	Einführung in die betriebliche Altersversorgung
1.1.	Geschichte und Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung
1.2.	Begriff der "betrieblichen Altersversorgung"
1.3.	Rechtsquellen
2.	Zusagearten und Zusageerteilung
2.1.	Leistungszusage
2.2.	Beitragsorientierte Leistungszusage
2.3.	Beitragszusage mit Mindestleistung
2.4.	Entgeltumwandlungszusage
2.5.	Umfassungszusage
2.6.	Zusageerteilung
3.	Arbeitsrechtliche Grundlagen
3.1.	Anwendung des BetrAVG
3.2.	Finanzierungsmöglichkeiten
3.3.	Haftung des Arbeitgebers
3.4.	Anspruch auf Entgeltumwandlung
3.5.	Wahl des Durchführungswegs
3.6.	Unverfallbarkeit dem Grunde nach
3.7.	Unverfallbarkeit der Höhe nach
3.8.	Abfindung
3.9.	Übertragung (Portabilität)
3.10.	Veränderung einer Zusage
3.11.	Vorzeitiger Ruhestand
3.12.	Anpassung
3.13.	Gesetzlicher Insolvenzschutz
4.	Durchführungsweg Pensionszusage
4.1.	Zusagearten
4.2.	Leistungsformen
4.3.	Leistungsarten
4.3.1.	Altersleistung
4.3.2.	Invalidenleistung
4.3.3.	Todesfall-Leistung
4.4.	Steuerrechtliche Behandlung beim Arbeitnehmer
4.5.	Steuerrechtliche Behandlung beim Arbeitgeber
4.6.	Rückdeckung
4.7.	Besonderheiten bei Gesellschafter-Geschäftsführern

Ausgabe 07/2007
© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

4.8. Vorliegen eines Gesellschafterbeschlusses
4.9. Genügende Erprobung des GGF bei Zusageerteilung
4.10. Gesicherte Gewinnerwartung
4.11. Erdienungszeitraum
4.12. Angemessenheit dem Grunde nach - Überversorgung
4.13. Finanzierbarkeit
4.14. Unverfallbarkeit
4.15. Insolvenzsicherung
4.16. Zusammenfassung
5. Durchführungsweg Unterstützungskasse
5.1. Rechtsnatur der Unterstützungskasse
5.2. Zuwendungen an eine Unterstützungskasse
5.3. Gesetzliche Rahmenbedingungen
5.3.1. Steuerfreiheit der Unterstützungskasse
5.3.2. Soziale Ausrichtung der U-Kasse
5.4. Rückgedeckte U-Kasse
5.5. Anlageformen
5.5.1. Interne Anlage
5.5.2. Externe Anlage
5.5.3. Kombination aus interner und externer Anlage
5.6. Merkmale der Unterstützungskasse im Einzelnen
5.6.1. Selbstständige Versorgungseinrichtung
5.6.2. Keinen Rechtsanspruch auf ihre Leistungen
5.6.3. Arbeitsrechtlich Begünstigte
5.6.4. Steuerrechtlich Begünstigte (Leistungsanwärter, Rentner)
5.6.5. Steuerlich anerkannte Betriebsausgaben
5.6.6. Begrenzung der steuerlich anerkannten Betriebsausgaben bei einer pauschal dotierten U-Kasse
5.6.7. Steuerfreiheit der U-Kasse
5.6.8. Partielle Steuerpflicht bei Überdotierung einer U-Kasse
5.6.9. Freie Kapitalanlage
5.6.10. Innenfinanzierung des TU über eine U-Kasse
5.6.11. Dotierung nach Ablauf des Bilanzjahres
5.6.12. Bilanzneutralität der U-Kasse
5.7. Entgeltumwandlung über eine Unterstützungskasse
5.8. Höhe der Entgeltumwandlung
5.9. Sozialversicherungsfreiheit nach dem 31.12.2008

Stoff- und Inhaltsplan
Betriebliche Altersversorgung

© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

Stoff- und Inhaltsplan
Betriebliche Altersversorgung

5.10.	Zusammenfassung
6.	Durchführungsweg Direktversicherung
6.1.	Arbeitsrechtliche Gestaltung
6.2.	Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Zuwendungen an eine Direktversicherung
6.3.	Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Versorgungsleistungen aus einer Direktversicherung
6.4.	Zusammenfassung
7.	Durchführungsweg Pensionskasse
7.1.	Arbeitsrechtliche und versicherungsrechtliche Gestaltung
7.2.	Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Zuwendungen an eine Pensionskasse
7.3.	Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Versorgungsleistungen aus einer Pensionskasse
7.4.	Zusammenfassung
8.	Durchführungsweg Pensionsfonds
8.1.	Arbeitsrechtliche und versicherungsrechtliche Gestaltung
8.2.	Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Zuwendungen an einen Pensionsfonds
8.3.	Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Versorgungsleistungen aus einem Pensionsfonds
8.4.	Steuerfreie Übertragung einer bestehenden Versorgungszusage auf den Pensionsfonds
8.5.	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 EStG n.F.
8.5.1.	Begünstigter Personenkreis
8.5.2.	Begünstigte Aufwendungen
8.5.3.	Begünstigte Auszahlungsformen
8.5.4.	Zulässiger Hinterbliebenenkreis
8.5.5.	Vervielfältigungsregelung
8.6.	Verhältnis von § 3 Nr. 63 EStG und § 40b EStG a.F.
8.7.	Abgrenzung Alt- und Neuzusage
8.8.	Rechtsanspruch auf Portabilität im Rahmen der versicherungsförmigen Durchführungswege
8.9.	Übertragungsabkommen für Direktversicherungen und Versicherungen in der Pensionskasse bei Arbeitgeberwechsel
8.10.	Zusammenfassung
9.	Durchführungswege im Vergleich
9.1.	Vergleich

Ausgabe 07/2007
© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

9.2. Zusammenfassung
10. Zeitwertkonten als personalpolitisches Steuerungsinstrument
10.1. Funktionsweise
10.2. Rechtliche Grundlagen
10.2.1. Arbeitsrecht
10.2.2. Steuerrecht
10.2.3. Sozialversicherungsrecht
10.3. Insolvenzschutz
10.4. Übertragung von Wertguthaben
10.5. Fälligkeit der Beiträge
10.5.1. Arbeitsphase
10.5.2. Freistellungsphase
10.5.3. Störfall
10.5.4. Rentenwirksamkeit im Störfall
10.5.5. Verwendung der Guthaben für eine betriebliche Altersversorgung
10.6. Führung des Wertguthabens im Lohnkonto
10.7. Meldepflichten
10.8. Bilanzielle Behandlung
10.9. Steuerliche Behandlung
10.9.1. Beim Arbeitnehmer
10.9.2. Beim Arbeitgeber
10.10. Abgrenzung zur bAV
10.11. Arten der Insolvenzsicherung und Aufzeichnungspflichten
10.11.1. Methoden
10.12. Contractual Trust Arragement (CTA)
10.13. Störfall
10.14. Asset Management
10.14.1. Mögliche Entscheidungsströme im Anlageprozess
10.14.2. Asset Liability Management (ALM)
10.14.3. Grundsatzentscheidungen der Vermögensverwaltung
11. Exkurs: Rückdeckung von Pensionszusagen
11.1. Ausgangslage
11.2. Ausfinanzierung von Pensionszusagen -Wahl des richtigen Finanzierungsziels
11.3. Finanzierungsmittel
11.3.1. Rückdeckungsversicherungen
11.3.2. Geschlossene Fonds
11.3.3. Offene Investmentfonds

Stoff- und Inhaltsplan
Betriebliche Altersversorgung

© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

11.3.4. Immobilien
11.4. Kriterien bei der Wahl des richtigen Finanzierungsinstruments
11.5. Zusammenfassung
12. Exkurs: Befreiung von der Sozialversicherungspflicht
12.1. Ausgangslage
12.2. Kriterien des "Maßgeblichen Einflusses"
12.3. Vorgehensweise und Verfahrensverlauf
12.4. Erstattungsanspruch

Stoff- und Inhaltsplan
Betriebliche Altersversorgung

Ausgabe 07/2007
© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

1. Das deutsche Rechtssystem
1.1. Ein kurzer Abriß: Rechtsgeschichte
1.2. Rechtsstaatsprinzip
1.3. Privatrecht und Öffentliches Recht
1.4. Materielles und formelles Recht
1.5. Rechtspflege und Gerichtswesen
1.5.1. Zuständigkeit der Gerichte
1.5.2. Strafverfahren
1.5.3. Zivilverfahren
1.5.4. Die freiwillige Gerichtsbarkeit
1.5.5. Die wichtigen Fristen im Zivil-, Bußgeld- und Verwaltungsgerichtsverfahren

2. Grundlagen des bürgerlichen Rechts
2.1. Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches
2.2. Rechtsfähigkeit, Handlungs- und Deliktsfähigkeit
2.2.1. Rechtsfähigkeit
2.2.2. Handlungsfähigkeit
2.3. Das Rechtsgeschäft
2.3.1. Zustandekommen eines Vertrages
2.3.2. Fehlerhafte Rechtsgeschäfte
2.3.3. Verjährung, §§ 194 ff. BGB
2.4. Inhalt und Bedeutung des Schuldrechts
2.5. Der Begriff der Leistungsstörung
2.6. Leistungsstörungen in einem gegenseitigen Vertragsverhältnis
2.6.1. Die Einrede des nicht erfüllten Vertrags (§ 320 BGB)
2.6.2. Unmöglichkeit der Leistung
2.6.3. Verzug
2.6.4. Sachmängelgewährleistung im Kaufrecht
2.7. Bereicherungsansprüche, §§ 812 ff. BGB

3. Grundlagen des Handelsvertreterrechts
3.1. Produktformen im Finanzdienstleistungsvertrieb
3.2. Berufstypen im Beratungs- und Vermittlungsgeschäft
3.2.1. Der Anlagevermittler
3.2.2. Der Anlageberater
3.2.3. Der Versicherungsberater
3.2.4. Der Makler

Stoff- und Inhaltsplan
Unternehmensberatung

© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

Stoff- und Inhaltsplan Unternehmensberatung

3.3.	Berufszugangs- und Berufsausübungsregelungen
3.3.1.	EU-Versicherungsvermittlerrichtlinie
3.3.2.	EU-Wertpapierdienstleistungsrichtlinie ISD
3.3.3.	EU-Richtlinie Fernabsatz von Finanzdienstleistungen
3.3.4.	Reisegewerbe
3.3.5.	Abwerbeverbot
3.4.	Haftung des Anlageberaters / Anlagevermittlers
3.4.1.	Vermögensbildungsprodukte
3.4.2.	Kapitalanlageprodukte
3.4.3.	Strafrechtliche Haftung
3.4.4.	Vorbeugen ist besser... - das Beratungsprotokoll
3.5.	Formen der vertraglichen Regelungen
3.5.1.	Der Agenturvertrag
3.5.2.	General- und Untervertretervertrag
3.5.3.	Rahmenvertrag
3.6.	Vertragsinhalte
3.6.1.	Karriereplan und Provision
3.6.2.	Bestimmungen des HGB
3.7.	Der Vertragsabschluß
3.7.1.	Der Handelsvertreter als natürliche Person
3.7.2.	Der Handelsvertreter als Firma
3.7.3.	Die Vertretungsgesellschaft
3.8.	Vertragsbeendigung
3.9.	Der Ausgleichsanspruch
4.	Grundlagen des Wettbewerbsrechts
4.1.	Begriff und Wesen des Wettbewerbs
4.1.1.	Begriff des Wettbewerbs
4.1.2.	Wirtschaftlicher Wettbewerb
4.1.3.	Wirtschaftlicher Wettbewerb als Ordnungsprinzip
4.2.	Rechtsquellen des Wettbewerbsrechtes
4.3.	Materielles Wettbewerbsrecht
4.3.1.	§ 3 UWG - Generalklausel
4.3.2.	Unlautere Wettbewerbshandlungen
4.3.4.	Weitere Fallgruppen nach § 3 und § 4 UWG
4.3.5.	Rechtsfolgen
4.3.6.	Alte Unterlassungserklärungen

Ausgabe 07/2007
© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007



4.4. Europäisches Wettbewerbsrecht
4.4.1. Allgemeines
4.4.2. Vorschlag einer Rahmenrichtlinie zur Lauterkeit im Geschäftsverkehr
4.4.3. Verordnung für Verkaufsförderungsmaßnahmen, DG MARKT
4.4.4. Wettbewerbsrechtlich relevante EU-Vorschriften
4.5. Wettbewerbsprozeßrecht
4.5.1. Außergerichtliches Verfahren
4.5.2. Gerichtliches Verfahren
4.5.3. Verjährung

5. Bestimmungen des Gesellschaftsrechts
5.1. Die Personengesellschaften
5.1.1. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) §§ 705 ff. BGB
5.1.2. Die offene Handelsgesellschaft (OHG) §§ 105 ff. HGB
5.1.3. Die Kommanditgesellschaft (KG) §§ 161 ff. HGB
5.1.4. GmbH & Co.KG
5.1.5. Die stille Gesellschaft §§ 230 ff. HGB
5.1.6. Die Familiengesellschaft
5.2. Die Kapitalgesellschaften
5.2.1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
5.2.2. Die Aktiengesellschaft (AG)
5.2.3. Die Kommanditgesellschaft a.A. (KG a.A.)
5.3. Weitere Gesellschaftsformen
5.3.1. Die eingetragenen Genossenschaften
5.3.2. Die Partnerschaftsgesellschaften
5.4. Europäische Gesellschaftsformen
5.4.1. Die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)
5.4.2. Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea SE)
5.4.3. Die Europäische Genossenschaft - SCE (societas cooperativa europae)
6. Bestimmungen des Handelsrechts
6.1. Kaufmannseigenschaft
6.2. Firma
6.3. Kaufmännische Hilfspersonen
6.4. Handelsregister und Handelsfirma
6.4.1. Eintragungspflicht
6.4.2. Folgen falscher Eintragungen
6.5. Ein- und zweiseitige Handelsgeschäfte

Stoff- und Inhaltsplan
Unternehmensberatung

© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007

6.6.	Handelsbräuche
7.	Grundlagen des Steuerrechts
7.1.	Einführung
7.2.	Steuerpflicht des Gewerbetreibenden
7.3.	Die Buchführung
7.4.	Einkommensteuer
7.4.1.	Begriff der Überschußermittlung
7.4.2.	Betriebseinnahmen
7.4.3.	Betriebsausgaben
7.4.4.	Beispiel einer Überschußermittlung
7.5.	Ermittlung der Einkommensteuer
7.5.1.	Einkunftsarten
7.5.2.	Ermittlung des Gesamtbetrages der Einkünfte und des Einkommens
7.5.3.	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens
7.6.	Gewerbesteuer
7.7.	Steuerliche Vorteile der GmbH
7.8.	Die Umsatzsteuer
7.8.1.	Der Vorsteuerabzug
7.8.2.	Die Rechnung
7.8.3.	Kleinunternehmer
7.8.4.	Umsatzsteuervoranmeldung
7.8.5.	Umsatzsteuer im Finanzdienstleistungsbereich
7.9.	Die Lohnsteuer
7.9.1.	Lohnsteuerklassen
7.9.2.	Wahl der Steuerklassen
7.9.3.	Ermittlung des monatlichen Lohnsteuerabzugs
7.9.3.	Berechnung von Zuschlagsteuern
7.9.4.	Freibetrag vom Lohnsteuerabzug
7.9.5.	Ermittlung der Abschlußzahlung / des Erstattungsanspruchs
7.10.	Vermögenswirksame Leistungen
7.10.1.	Grundbegriffe
7.10.2.	Anlagemöglichkeiten
7.10.3.	Die Übertragung vermögenswirksamer Leistungen
7.10.4.	Die Arbeitnehmer-Sparzulage
7.10.5.	Die Sperrfrist
7.10.6.	Verfahren, um die Arbeitnehmer-Sparzulage zu erhalten
8.	Honorarberatung

Ausgabe 07/2007
© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007



8.1. Grundlage der Honorarberatung
8.2. Rechtsberatungsgesetz
8.3. Abgrenzung der Honorarvermittlung gegenüber der Honorarberatung
8.4. Zielgruppenbildung bei Honorarberatung
8.5. Honorargestaltung
8.6. Innerbetriebliche Organisation und Verwaltung
8.7. Kaufmännische Gegenüberstellung Provision und Honorar
8.8. Wettbewerbsvorteile durch Honorarberatung
9. Unternehmensberatung
9.1. Wozu Unternehmensberatung?
9.2. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kontaktaufnahmemit dem Mandanten
9.3. Aufgabenstellungen für Unternehmensberater
9.4. Ablauf einer Beratung
9.5. Das Beratungshonorar
9.5.1. Beratungsförderung
9.6. Existenzgründungsberatung
9.7. Geschäftsplanerstellung
9.8. Rechtliche Ausgestaltung der Unternehmensberatung
9.8.1. Hilfeleistung in Rechts- und Steuersachen
9.8.2. Umsetzung der Vertragsgestaltung
9.8.3. Möglichkeiten vertraglicher Haftungsbeschränkungen
9.8.4. Absicherung durch Versicherungsschutz
9.8.5. Rechtsform einer Unternehmensberatung
9.8.6. Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten und Steuerberatern
9.8.7. Vertragsgestaltung
9.8.8. Rechnungsstellung

Stoff- und Inhaltsplan
Unternehmensberatung

© TUTOR-CONSULT, Neumünster, 2007